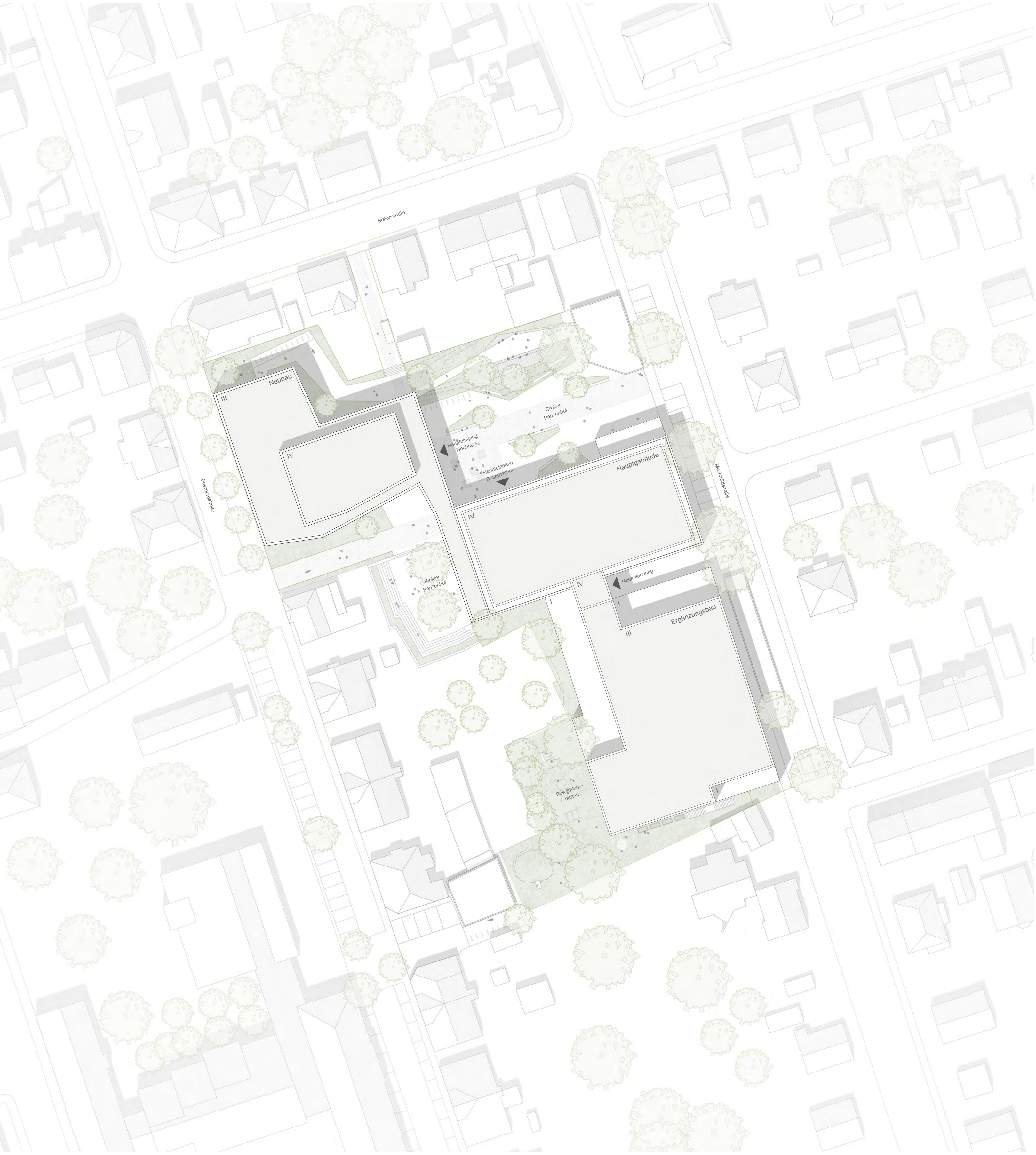




Lageplan 1:500



Schwarzplan 1:2500



Außenperspektive Großer Pausenhof

AUFGABE, ANALYSE UND STÄDTEBAULICHE SETZUNG

Das energetisch sanierte Hauptgebäude soll im Norden, durch den Neubau eines Fachklassentraktes und im Süden durch die Sanierung der sogenannten Erweiterungsbäude, zu einer zukunftsorientierten Bildungsstätte weiter entwickelt werden. Dabei sind die Forderungen nach einer wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Konstruktionsart als Beitrag zur Klimaresilienz ebenso zu berücksichtigen wie die Umsetzung der pädagogischen Ziele die das Lernen in der Gemeinschaft, sowie das eigenständige Lernen, ermöglichen.

Das neue Herz der Schule als offenes Forum, die Barrierefreiheit der gesamten Anlage, die Qualität der Verkehrsflächen als offene Lernbereiche etc. sind Maßnahmen, die das Leitbild der Schule unterstützen.

Die städtebauliche Setzung des Neubaus entlang der Eberhardstraße, ermöglicht den Erhalt und eine den gewünschten Anforderungen gerecht werdende Ausgestaltung beider Pausenhöfe. Die Kubatur des Neubaus folgt im Norden den Grundstücksgrenzen, sodass eine wirtschaftliche Ausnutzung des Grundstücks gewährleistet wird. Im Süden bilden zwei entgegen gesetzte Kanten die Wegeverbindungen und somit die Verknüpfung des Neubaus mit der Umgebung. Die westliche Schräge bildet eine einladende Geste als Zugang zum Schulgelände. Gleichzeitig ermöglicht die östliche Schräge einen fließenden Zugang zum großen Pausenhof und somit zu den Haupteingängen der Schulgebäude. Die östliche Schräge stellt zudem eine Verlängerung des bestehenden Fußweges im Westen dar.

FREIRAUMKONZEPT

Die Neubebauung und Freifächengestaltung formt zusammen mit dem sanierten Schulgebäude ein ausgewogenes Ensemble, als qualitätsvollen städtebaulichen Impuls, hier in der Ortsmitte.

Der Schulhof als Lebensraum

Der Neubau des Fachklassengebäudes definiert Eingänge, Durchgänge und Verbindungen, dadurch entstehen Freiflächen und räumlich definierte Aufenthaltsbereiche. Die Freiraumplanung verbindet insgesamt betrachtet die Gebäude harmonisch und entfacht hierbei einen Außenraum mit differenziert angelegten Angeboten. Hierbei bilden die entstehenden Gehölze zusammen mit den Neupflanzungen einen wohlthuend schützenden Raum. Als eine Art "grüner Teppich" werden die begrünten Freiflächen des Bewegungsgartens im Süden weiter in Richtung Norden geführt, wodurch der schützende Raum definiert wird.

Der Bewegungsgarten wird im Bestand beibehalten und durch weitere Angebote an Bewegungsspielen ergänzt.

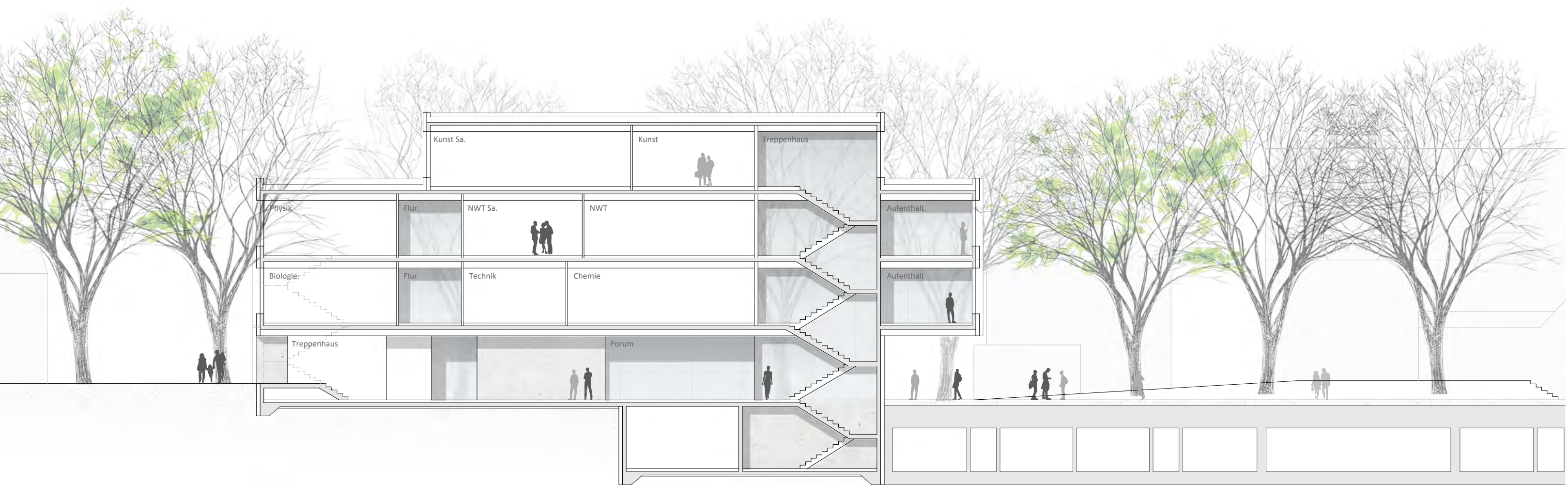
Der große Pausenhof, als zentraler Treffpunkt, bietet unterschiedliche Räume zum gemeinsamen Treffen und Aufenthalt. Eine leichte topografische Erhöhung in Richtung Norden, sowie das Ergänzen weiterer Hochbeete, ermöglicht die Neupflanzung von Bäumen als natürliche Schattenspenden, was ebenso zur Verbesserung der Luftqualität und Aufenthaltsqualität beiträgt. Durch diese "grünen Spots" entstehen mehrere über den Schulhof verteilte Aufenthaltsbereiche, sodass der gesamte zur Verfügung stehende Raum optimal genutzt wird. Im südwestlichen Bereich des großen Pausenhofs, zwischen Neubau und Hauptgebäude im Bestand, ergibt sich ein zentraler Platz, der durch den Verbindungssteig im 1. und 2. Obergeschoss überdachte Pausenhoffläche ermöglicht. Bei der Platzierung der erforderlichen Fahrradstellplätze wird auf eine stark dezentrale Anordnung geachtet, sodass an jedem möglichen Zugang zum Schulgelände Flächen zum Abstellen des Fahrrades bereitgestellt werden.

geschützt - naturnah - lebendig

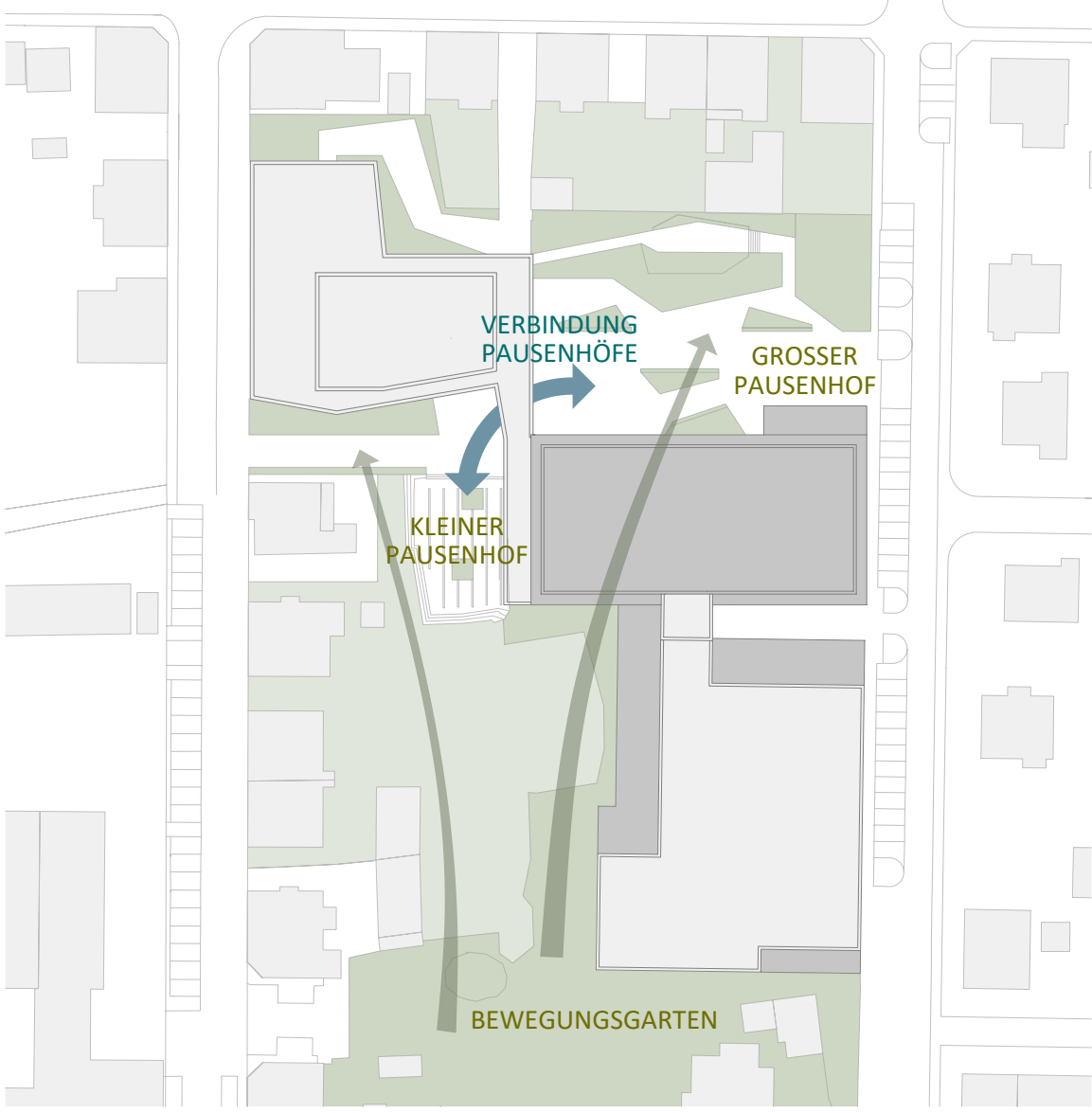
Die umgebende Einfassung formuliert zusammen mit den Schulgebäuden einen behutsam angelegten Campus für die Aktion und Interaktion. Forum, grünes Klassenzimmer, Theatrum, Gaumenfreude im Schülergarten, hier am Eugen-Bolz-Gymnasium bieten in den Freianlagen zukunftsorientierte Lernräume, ideale Möglichkeiten für das spielerische Miteinander in der prägenden Schulzeit.



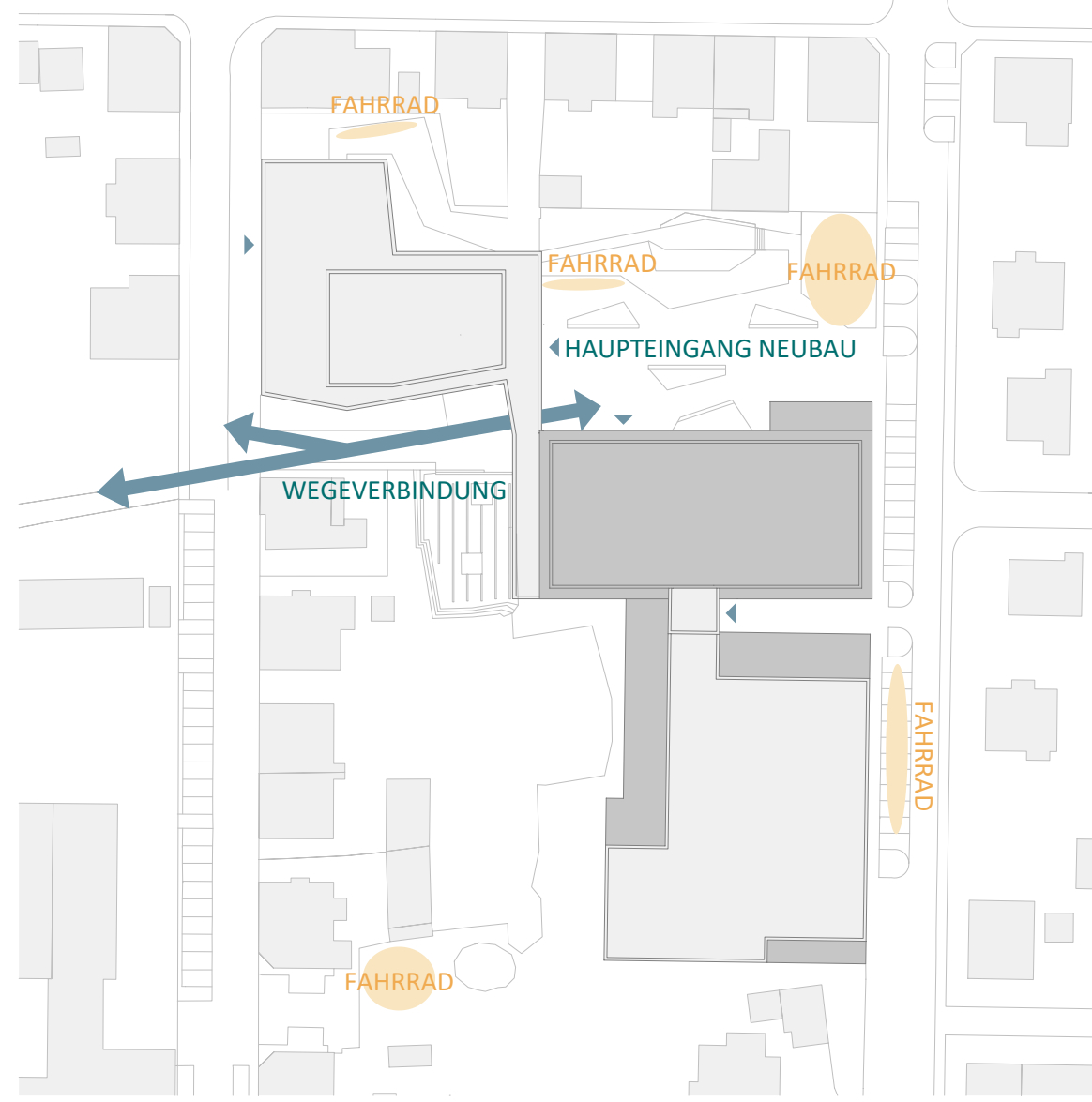
Westansicht Neubau 1:200



Schnitt B-B Neubau 1:200



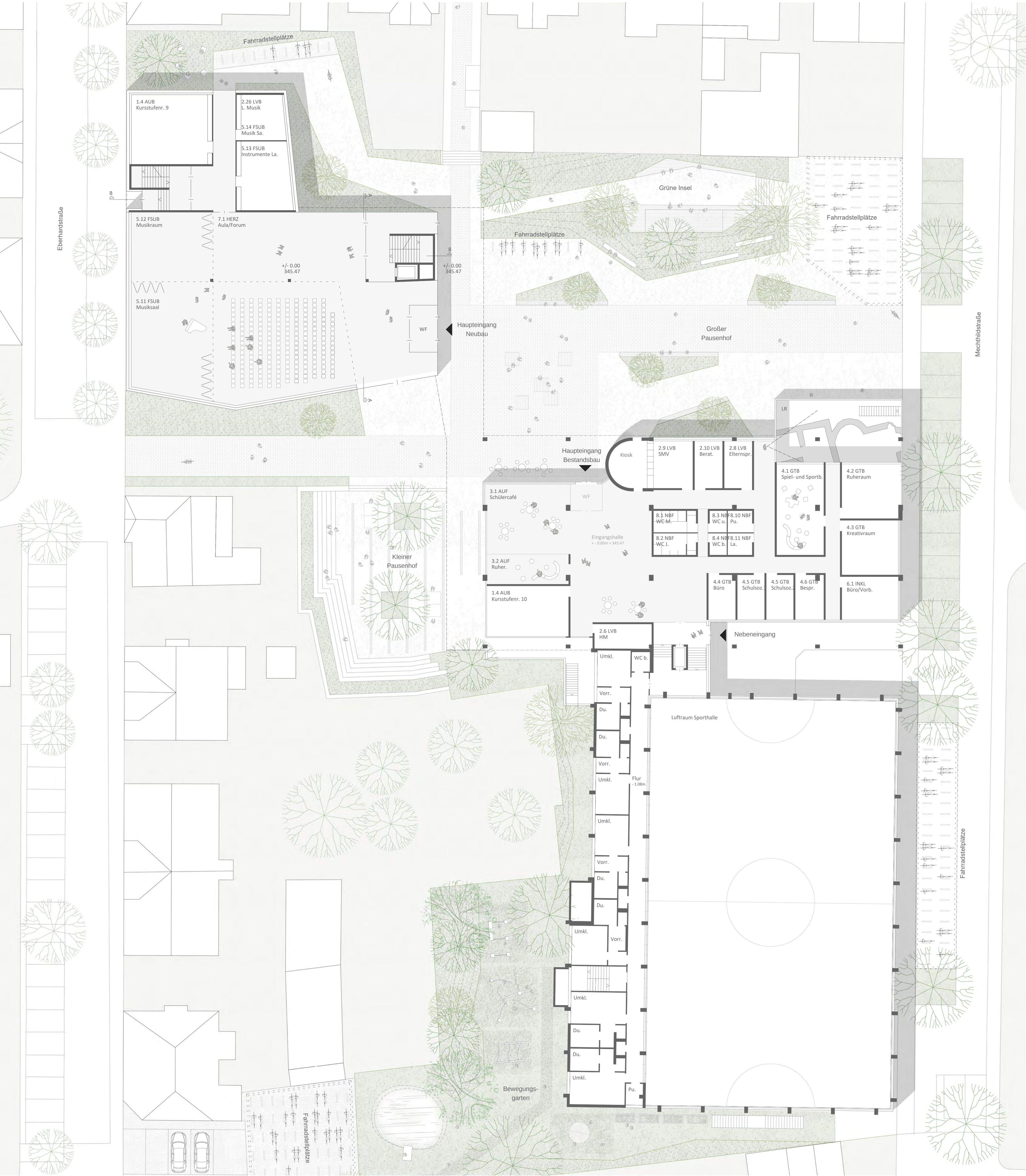
Städtebauliches und freiräumliches Konzept



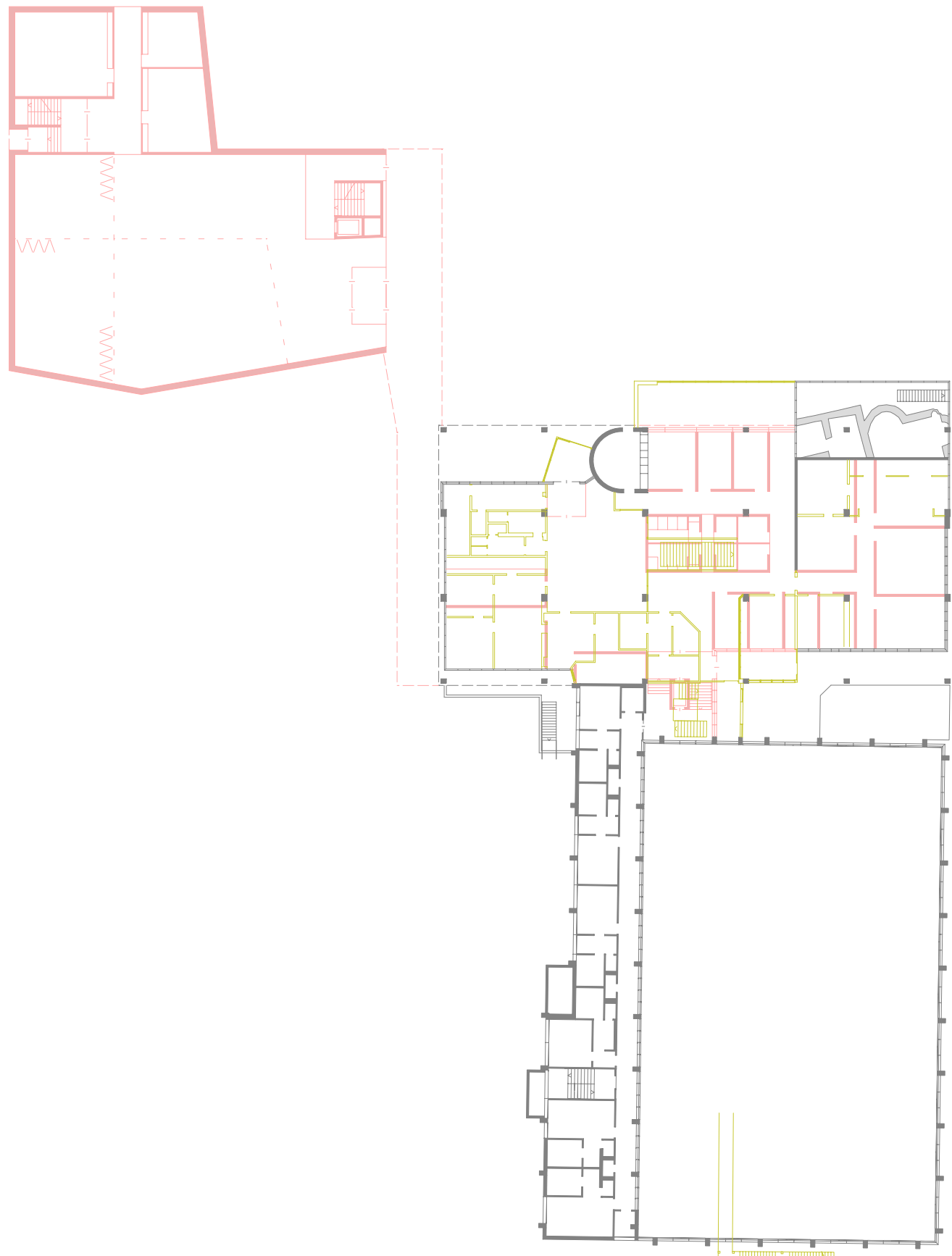
Erschließungskonzept



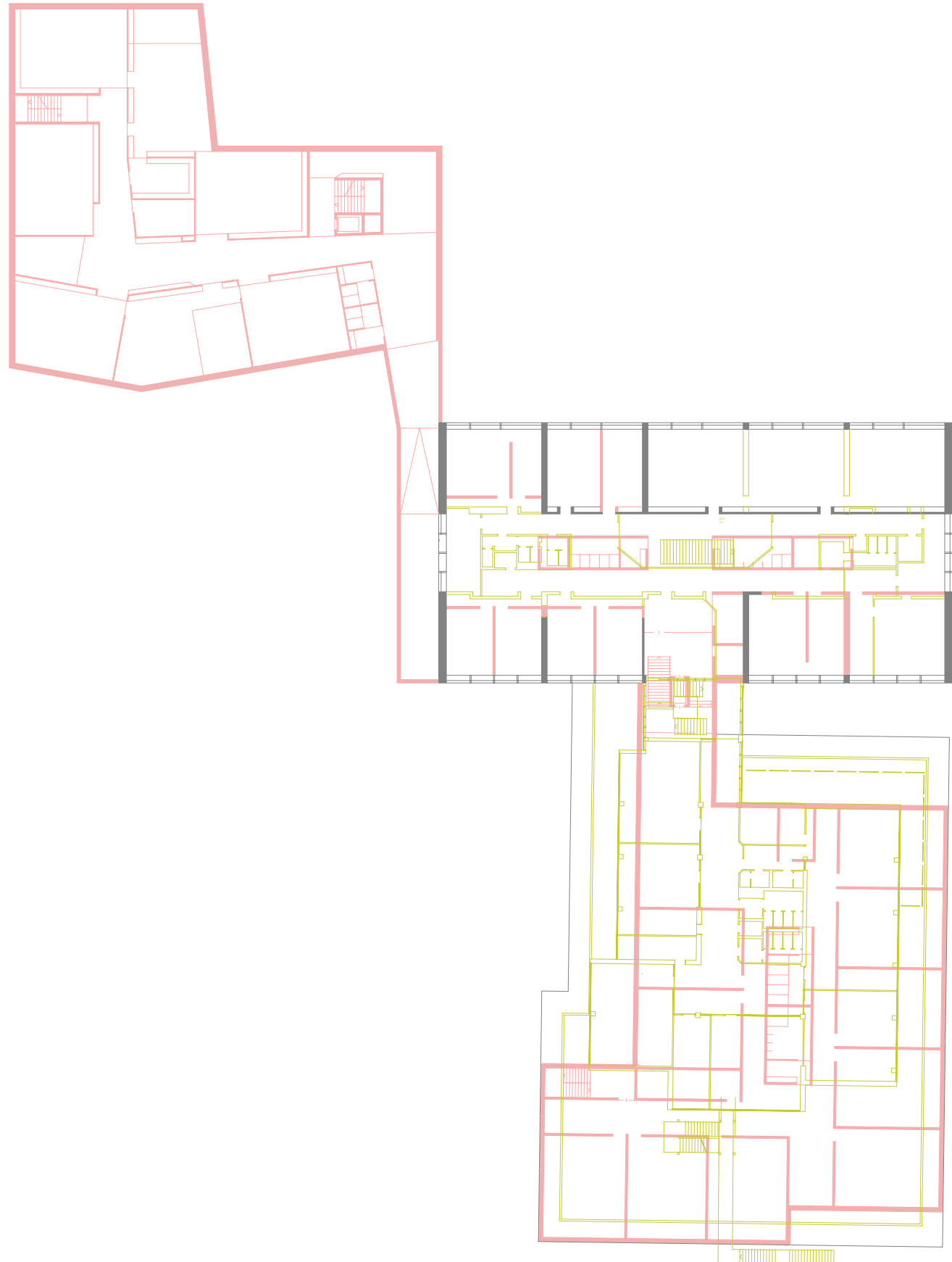
Schnitt A-A Neubau mit Westansicht Bestand 1:200



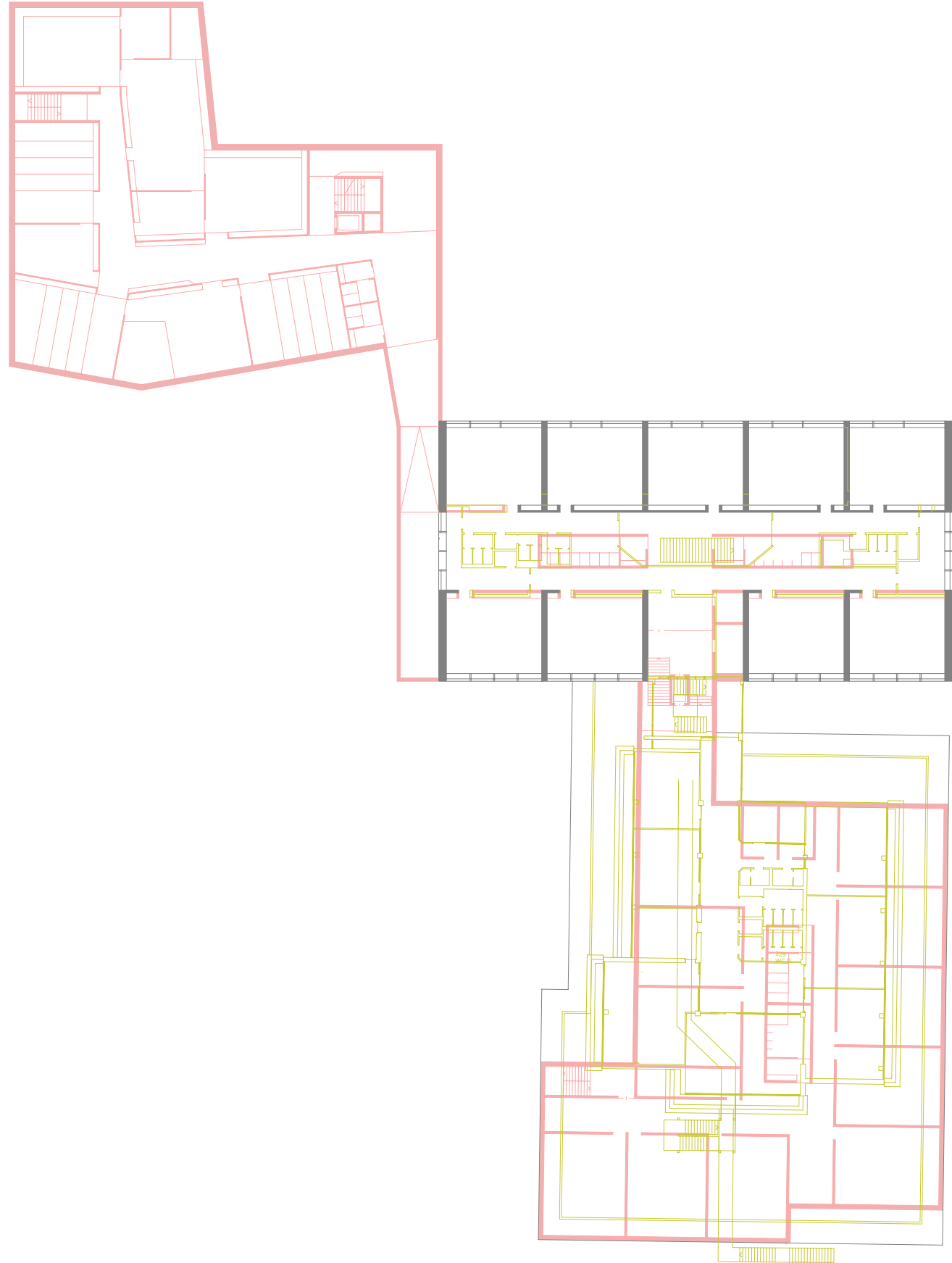
Edgeschoss 1:200



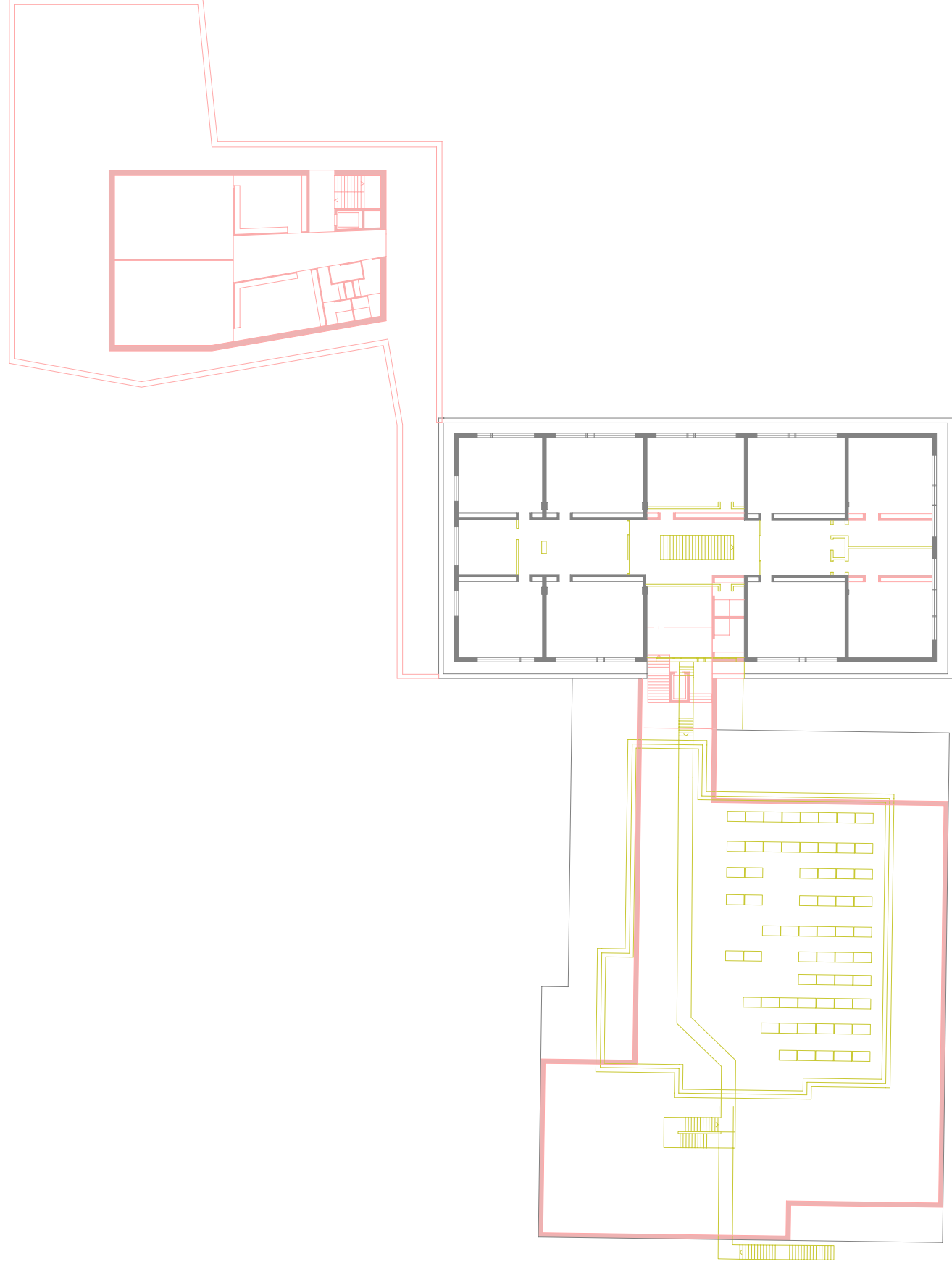
Pikto Abbruch-Bestand-Neubau EG 1:500



Pikto Abbruch-Bestand-Neubau 1.OG 1:500



Pikto Abbruch-Bestand-Neubau 2.OG 1:500



Pikto Abbruch-Bestand-Neubau 3.OG 1:500

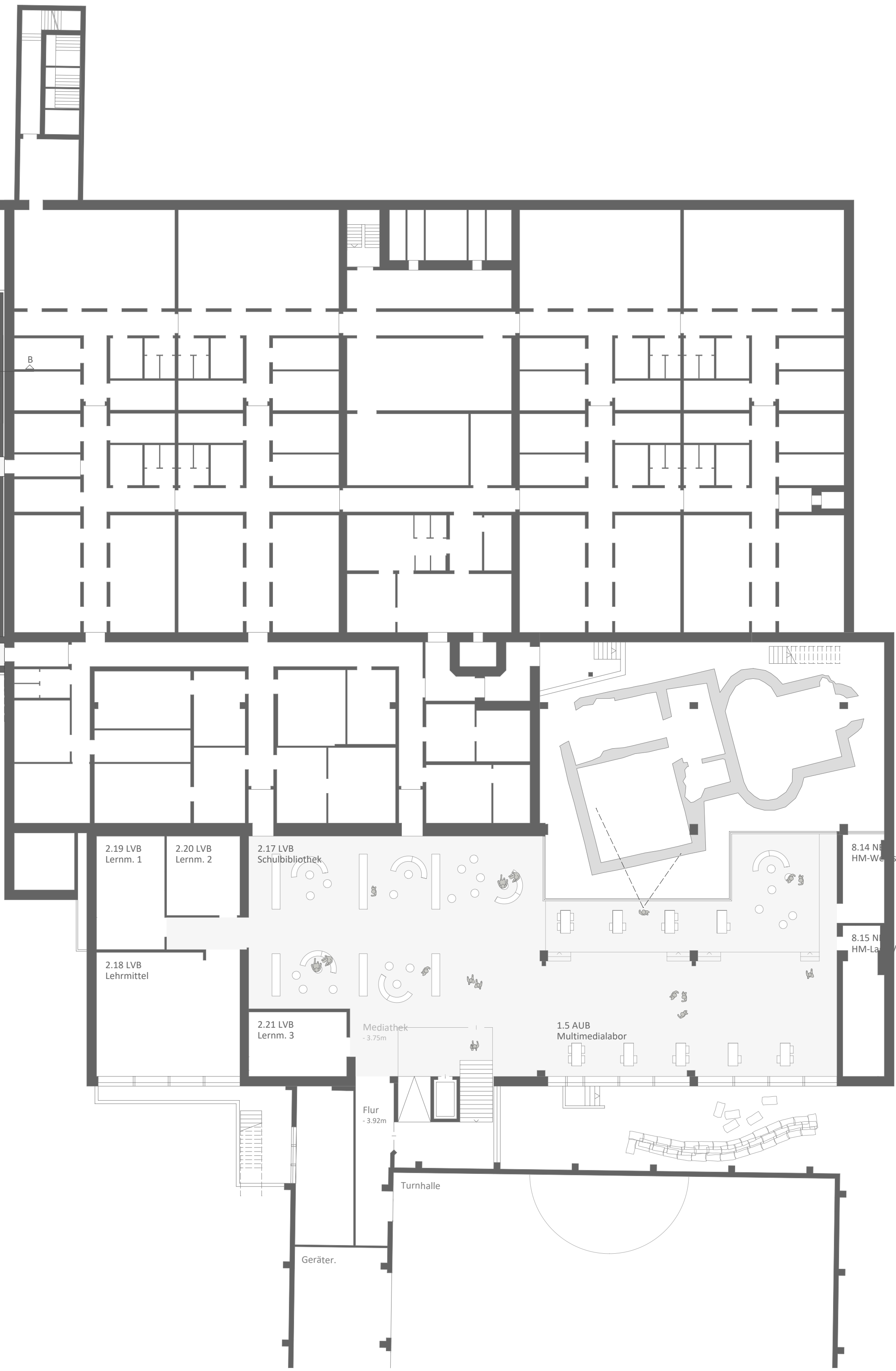
ORGANISATION UND FUNKTIONALITÄT

Der Neubau besteht aus drei Vollgeschossen, sowie einem zurückgesetzten obersten Geschoss und bildet den Fachklassentrakt aus. Im Erdgeschoss befindet sich die Aula mit Forum, sowie der Musiksaal und Musikraum, welche zu einem großzügigen Saal flexibel verbunden werden können. In Richtung Norden werden die dazugehörigen Nebenräume verortet. Die erforderlichen Nebenflächen, wie Toiletten und Technikräume, sind im Untergeschoss, in der Nähe des Haupteingangsbereichs, untergebracht. In den Obergeschossen des Neubaus befinden sich die Fachklassen mit den jeweils dazugehörigen Nebenräumen. Durch das innenräumliche Folgen der schrägen Außenwände, ergeben sich in den Obergeschossen sich im Wechsel aufweidende und sich verjüngende Flächen, die einerseits großzügige Gemeinschaftsbereiche bilden und andererseits kleinere "Nischen" zum individuellen Lernen entstehen lassen. Dadurch werden die Verkehrsflächen als Begegnungs- und Rückzugsorte optimal von den Schülern als zukunftsorientierte und moderne Bildungsstätte genutzt.

Der Neubau wird durch einen Verbindungssteg im 1. und 2. Obergeschoss an den Bestand angebunden. Die unterschiedlichen Geschosshöhen von Bestand und Neubau, werden jeweils über eine Rampe mit leichter Neigung überwunden und bieten eine weitere Zone der Begegnung und des gemeinsamen Aufenthalts.

Im Erdgeschoss des nördlichen Bestandsgebäudes, dem sogenannten Hauptgebäude, wird der Ganztagesbereich mit Schülercafé verortet, sowie das Büro der Schulleiterverantwortung. Im ersten Obergeschoss befindet sich der gesamte Lehrer- und Verwaltungsbereich. In den folgenden beiden Geschossen werden einige Klassenzimmer der Oberstufe sowie Kursstufenräume verortet. Die restlichen Klassenzimmer der 5. bis 8. Klassen steht das südliche Bestandsgebäude, der Ergänzungsbau, zur Verfügung. Ohne in den Sporthallenbereich einzugreifen, werden die beiden bestehenden Obergeschosse durch zwei neue Obergeschosse in Leichtbauweise ersetzt, wodurch das Schulleitbild der "Demokratie, Vielfalt, Begegnung und des Miteinanders" in optimaler und den heutigen Anforderungen an einer zukunftsorientierten flexiblen Schule gerecht werdender Weise erreicht werden kann. Das Ersetzen der bestehenden Obergeschosse ermöglicht die Beibehaltung der Cluster (Klassen 5 und 6, sowie Klassen 7 und 8). Hiermit wird das Clusterkonzept als Ort der Identifikation bzw. Behauptung verstärkt, verfolgt und umgesetzt. Die entstehenden großzügigen Verkehrsflächen innerhalb der Cluster fungieren als Orte der sozialen Begegnung.

Ein neues Treppenhaus zwischen Hauptgebäude und Ergänzungsbau ermöglicht eine rampenlose Anbindung an alle bestehenden Geschossebenen.



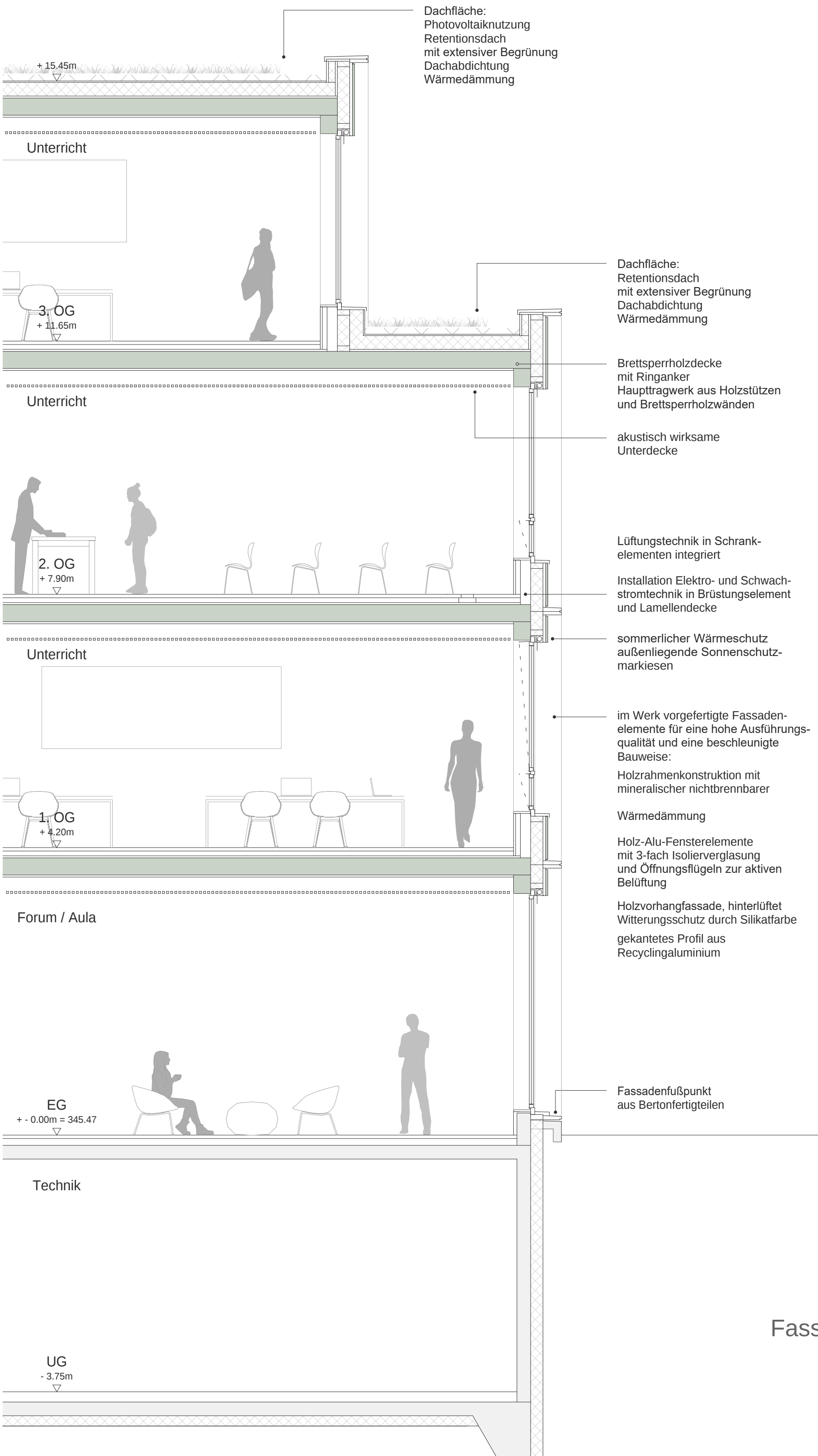
Untergeschoss 1:200



1.Obergeschoss 1:200



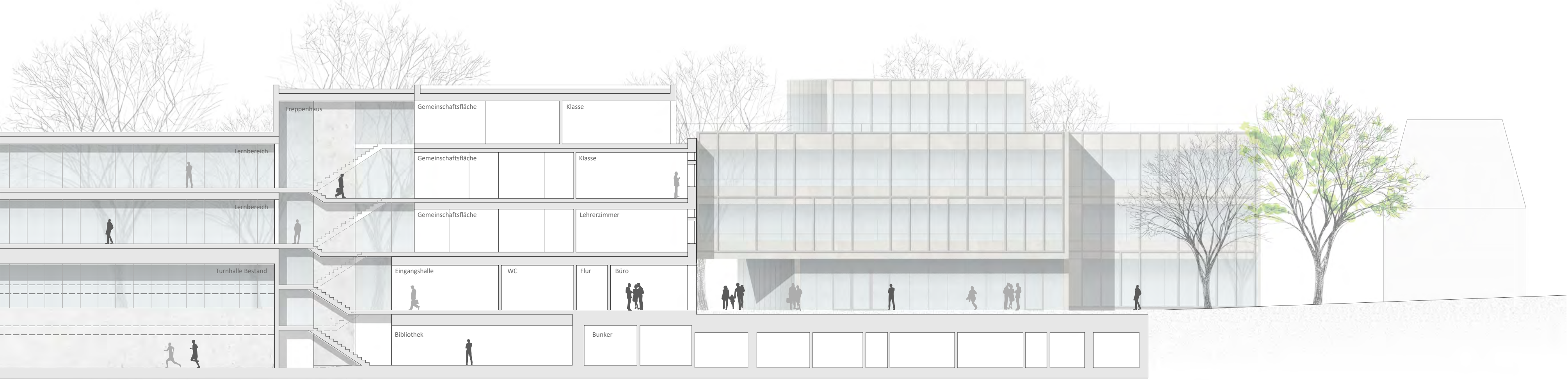
Innenperspektive Verbindungssteg



Fassadenschnitt 1:50



Nordansicht 1:200



Ostansicht Neubau und Längsschnitt Bestand 1:200

ARCHITEKTUR UND KONSTRUKTIVE UMSETZUNG

Dem Entwurf liegt eine klare, geometrische Ordnung zugrunde, durch die sich das neue Gebäude optimal in moderner Holzbauweise realisieren lässt. Mit der geplanten Holz-Hybrid-Konstruktion und ihren unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten kann die Wirkung des Materials Holz (warme Atmosphäre) und gleichzeitig die ökologischen Vorteile des CO₂-neutralen Baustoffes zur Geltung gebracht werden. Dem Anspruch eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Gebäudekonzepts wird hierdurch umfänglich entsprochen. Es handelt sich um eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Konstruktionsart, die zudem einen hohen Vorfertigungsgrad zulässt.

Neben der Haupt- ist auch die Fassadenkonstruktion in Form vorgefertigter Module konzipiert. Die Module können als hoch-wärmedämmte Holzrahmenbauteile einschließlich der Verglasung, den Öffnungselementen und dem Sonnenschutz im Werk vorgefertigt werden. Vertikale und horizontale Abdeckungen, die direkt der Witterung ausgesetzt sind, werden aus Recycling-aluminium gefertigt. Durch die Vorfertigung im Werk kann eine hohe Ausführungsqualität erreicht und die Bauzeit vor Ort stark verkürzt werden.

Brandschutz
Das Gebäude ist innerhalb der Geschosse konsequent in Nutzungseinheiten gemäß Bauordnung gegliedert, innerhalb derer eine flexible Nutzung und Möblierung möglich ist. Notwendige Treppenträume sind an den Fassaden angeordnet und stellen eine direkte Entfluchtung nach außen sicher. Durch diesen baulichen Brandschutz können die Raum- und Erschließungsbereiche als pädagogisch qualifizierte Kommunikations- und Differenzierungsflächen genutzt und das Gebäude einfach an zukünftige Entwicklungen angepasst werden.

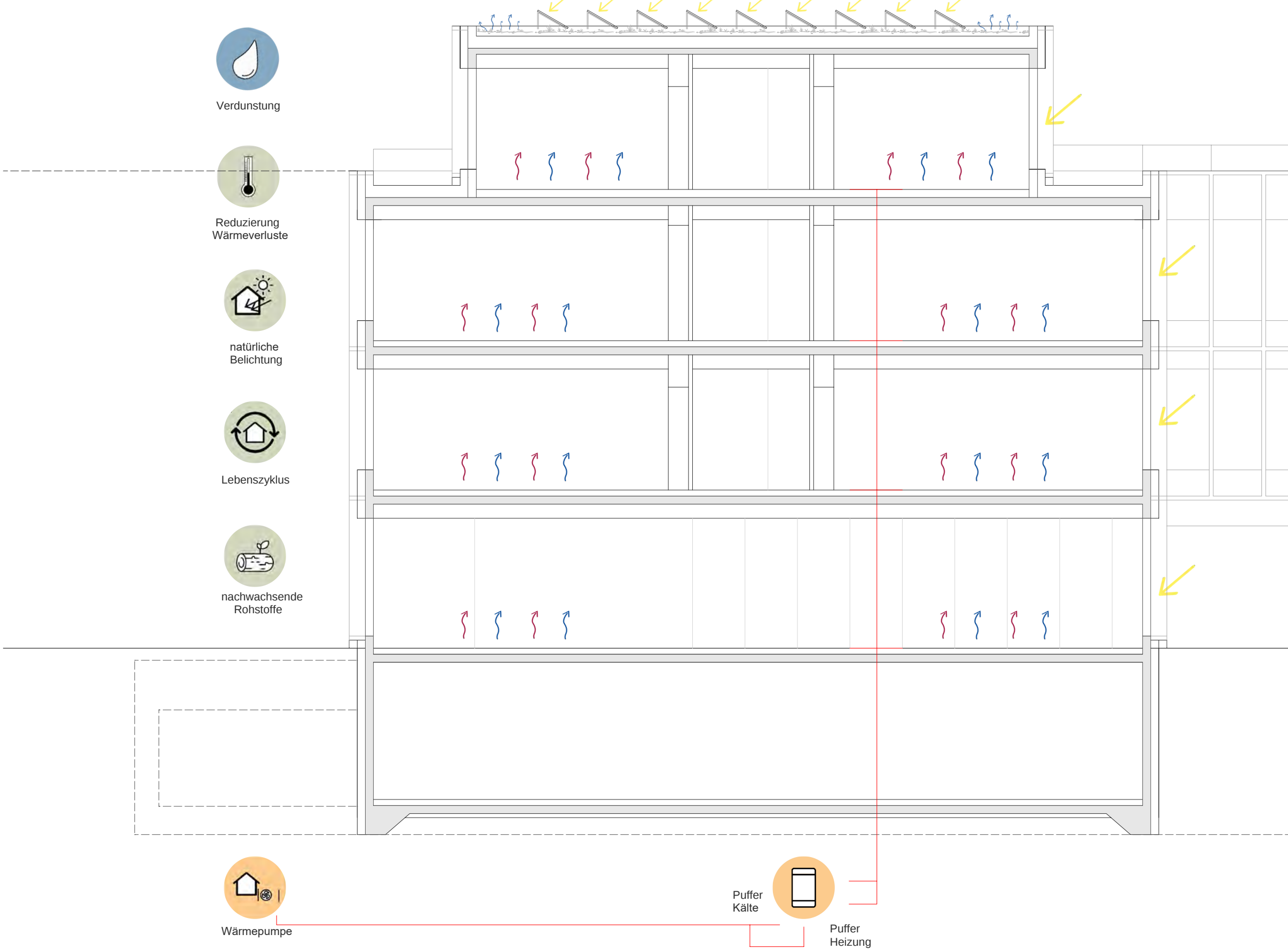
Barrierefreiheit
Der Neubau ist barrierefrei mit dem Hauptgebäude im Bestand und dem Pausenhof verbunden. Über einen zentral zwischen Hauptgebäude und Ergänzungsbau gelegenen Aufzug werden sämtliche Geschosse erschlossen. Die Räume und Flächen sind barrierefrei gestaltet (Farb- und Leitkonzept, ...), um eine möglichst gleichberechtigte Nutzung aller Formen der Einschränkung zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit
Die Gebäudekonzeption folgt dem Lowtech-Prinzip, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz durch die Nutzung einfacher Systeme und natürlicher Wirkprinzipien zu erreichen:
Durch die Grundriss- und Fassadengestaltung mit einem ausgewogenen Verhältnis von geschlossenen Wandelementen und hochwertigen Fensteranlagen mit Lüftungs- und Verschattungselementen wird dieses Prinzip konsequent umgesetzt. Jeder Raum, mit Ausnahme weniger untergeordneter Bereiche, verfügt über einen großen Anteil an Fensterflächen, die eine optimale Tageslichtversorgung sichern und eine freie Lüftung ermöglichen.
Ergänzend verfügen die Räume über eine kontrollierte Be- und Entlüftung, die in den Schrankwänden integriert ist. Ein Steuerungsprogramm erlaubt, in Abhängigkeit von der Luftqualität, eine gezielte freie Be- und Entlüftung. In den Sommermonaten dient das System in den Nachtstunden der Kühlung über die Außenluft. Dieses Konzept ermöglicht einen hohen thermischen Komfort, beste Luftqualität und einen hohen Tageslichtanteil.

Weitere Punkte, die im Sinne der Nachhaltigkeit berücksichtigt wurden, sind unter anderem:
- Nutzung regenerativer Baustoffe
- modulare Bauweise, die einen sinnvollen Rückbau und die Recyclingfähigkeit sicherstellt
- Nutzung der Dachfläche für den Einsatz von Photovoltaik und solarthermische Kollektoren
- kompakte Kubatur und optimierte hochgedämmte Gebäudehülle
- Regenwasserrückhaltung und Regenwassernutzung



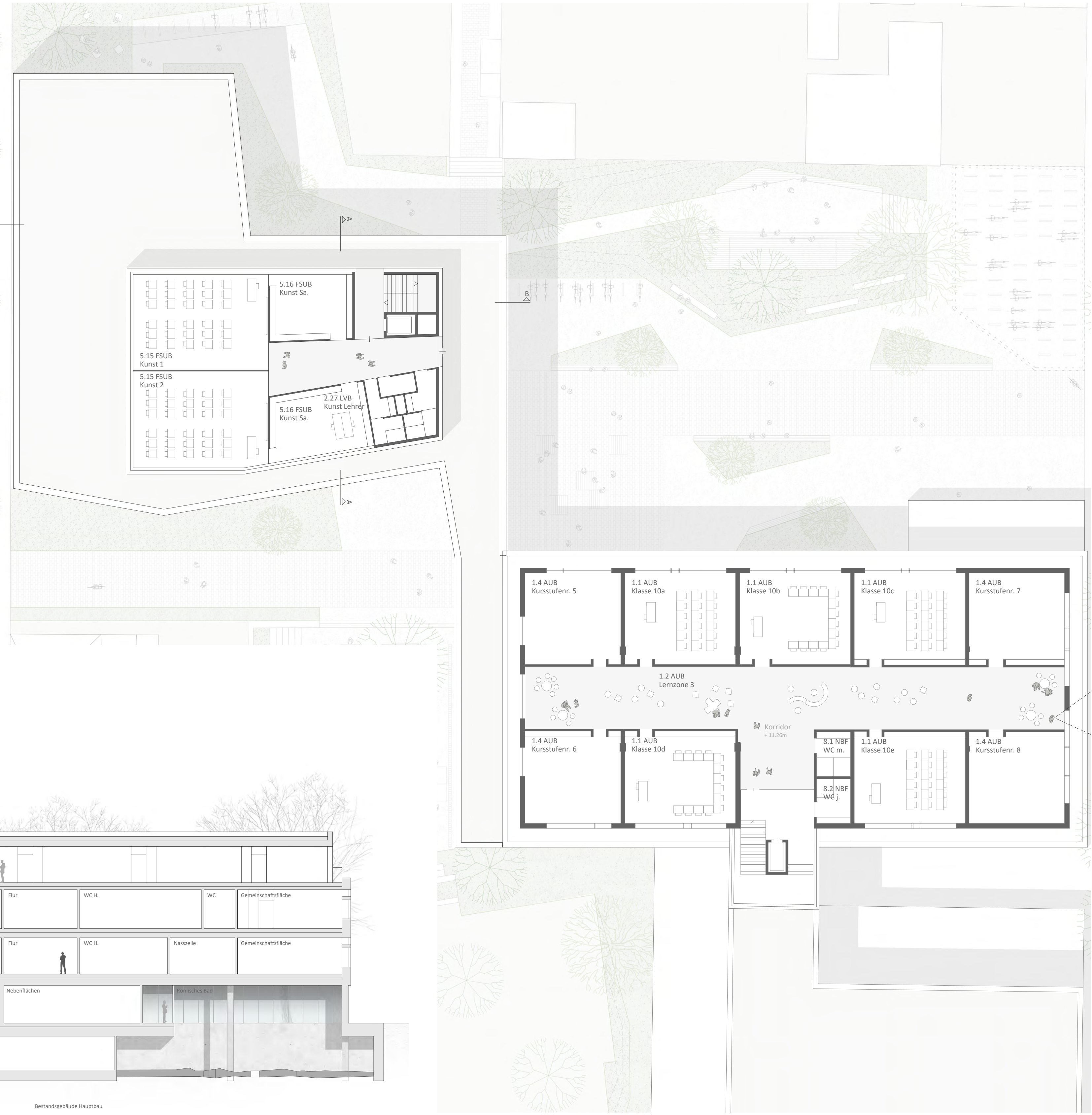
Fassadenansicht 1:50



Energetisches Konzept



2. Obergeschoss 1:200



3. Obergeschoss 1:200